

Sachstandsbericht

Kooperation des Landesinstituts für Schule (LIS) und Lions Quest (Programm zur Förderung des sozialen Lernen)

Anlass

In der Sitzung der Bürgerschaft am 24.06.2008 wurde zugesagt, die noch offenen Fragen zum Lions-Quest-Programm in der nächsten Sitzung der Deputation für Bildung im August auf der Basis einer Vorlage zum Sachstand zu beantworten. Es handelte sich um Fragen des Abgeordneten Rohmeyer (CDU) zur Zusammenarbeit des Landesinstituts für Schule (LIS) mit Lions Quest und zwar zu

- Erfahrungen mit dem Programm
- Qualifikation der LIS-Praxisbegleiterinnen und -begleiter zur Implementierung des Programmes in den Schulen
- Anmeldeverfahren zur Teilnahme an den Einführungsseminaren.

Erfahrungen mit dem Programm

Das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ wurde in Bremen als ein Programm zum sozialen Lernen junger Menschen erfolgreich eingeführt. Zahlreiche Bremer Schulen haben ihre Lehrkräfte in Seminare des LIS zu Lions-Quest entsandt:

- In den letzten drei Schuljahren waren allein an den *Lions-Quest-Einführungsseminaren* im LIS ca. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 34 Schulen in Bremen und Bremerhaven beteiligt (3 Grundschulen; 6 Förderzentren; 5 Gymnasien; 19 Schulen des Sekundarbereichs I). Diese Seminare erfreuen sich regelmäßig großen Zuspruchs der Teilnehmenden.
- Aufgrund einer Initiative aus Huchtinger Schulen wird stadtteilbezogen Fortbildung in den beteiligten Grundschulen sowie dem Förderzentrum durchgeführt. Hier wird mit dem Programm „*Leo-Stunde*“ (einer Adaption von Lions-Quest für die Grundschulen) bereits im Primarbereich begonnen und im Sekundarbereich I mit dem Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ fortgesetzt.
- *Zusätzliche Fortbildungen* zu ergänzenden Themen des Lions-Quest-Programmes wie „Klassenführung und gute Atmosphäre von Anfang an“, „Ich übernehme ein neue 5.Klasse.“, „Klassenrat“ wurden durchgeführt.
- Zur konkreten Einführung des Programmes haben bisher ca. 10 Schulen das Angebot einer *Praxisbegleitung* in Anspruch genommen.

Begleitung der Schulen und Qualifikation der Praxisbegleiter/-innen

Um den Schulen die Einführung von Programmen des Sozialen Lernens im schulischen Alltag zu erleichtern, ist die Arbeit des LIS zur Schulentwicklung auf Praxisbegleitung vor Ort ausgerichtet. Hierbei wird allerdings nicht exklusiv ein Programm (hier: Lions-Quest) vertreten, sondern als Unterstützungssystem für die Schulen orientiert sich das LIS an den Voraussetzungen in der jeweiligen Schule und deren Schulprogramm. Je nach Bedarf der Schule werden die notwendigen Kompetenzen bzw. Programme zur Verfügung gestellt. Aktuell sind dies folgende schulstufenbezogenen Angebote, die im Rahmen eines Qualitäts- und Kostenvergleiches den Schulen zur Förderung des Sozialen Lernens empfohlen werden:

Primarbereich: Verhaltenstraining; Kinder stark machen; Soziales lernen lehren; Leo-Stunde

Primar-/Sekundarbereich I: Nicht mit mir!; Stark sein ohne Gewalt – Selbstbewusstsein entwickeln durch klares Kommunizieren

Sekundarbereich I: Lions-Quest ; Der Klassenrat; Das Trainingsraummodell, Fit for Life

Sekundarbereich II: Konfliktbearbeitung in der Schule – Schulentwicklung und Gewaltprävention; Betzavta; Intervention – Deeskalation; Verbale Deeskalation – Umgang mit Provokationen und schwierigen Situationen; Krisenteams an Schulen

Stufenübergreifend: Mediation; Grenzen-Regeln-Konsequenzen; Professionelle Präsenz

Mit einem ausgewiesenen Lions-Quest-Trainer hat das Landesinstitut für Schule die spezielle Form der *Lions-Quest-Praxisbegleitung* entwickelt und eingeführt: Interessierte Schulen, die das Programm mit entsprechender Unterstützung einsetzen wollen, erhalten ein schulbezogenes Angebot. Die Praxisbegleiterinnen und –begleiter des LIS durch einen Lions-Quest-Trainer ausgebildet worden. Sie sind also ausdrücklich mit den speziellen Aspekten des Lions-Quest-Programmes vertraut; es handelt sich bei den Praxisbegleiterinnen und –begleitern um Lehrkräfte, die für das LIS tätig sind. Der Lions-Quest-Trainer, der explizit zur Durchführung des Lions-Quest-Programmes aus Niedersachsen nach Bremen versetzt worden war, ist seit dem vergangenen Schuljahr in Brandenburg. Die Einführungsseminare im LIS werden auf Honorarbasis weiterhin mit ihm durchgeführt.

Gelegentliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem LIS und Lions Quest waren nicht grundsätzlicher Art, sondern sie bezogen sich nur auf einzelne Aspekte der konkreten Umsetzung (wie z.B., welche Fragen und Themen in der Praxisbegleitung behandelt werden sollten, welche Personen in welchem Umfang als Praxisbegleiter/innen für das LIS tätig werden). Diese Meinungsverschiedenheiten wurden in einem Gespräch von Staatsrat Othmer mit Vertretern von Lions Quest

ausgeräumt. Die aktuelle Zusammenarbeit zur Vorbereitung der Programmelemente im Schuljahr 2008/09 ist ausgesprochen konstruktiv und erfreulich.

Anmeldeverfahren zur Teilnahme an Lions-Quest-Seminaren

Die Organisation der Lions-Quest-Angebote (Einführungsseminare sowie der Praxisbegleitung in den Schulen) liegt von Anfang an in der Verantwortung des LIS; Lions Quest und LIS haben sich dazu abgestimmt

Der Zuspruch zu dem Angebot der Einführungsseminare mit einem Lions-Quest-Trainer ist in der Regel sehr gut.

Die Vermutung, dass Anmeldungen von Interessenten durch das LIS zurück gewiesen wurden, kann nach Prüfung nicht bestätigt werden. Es gab allerdings in Einzelfällen die Notwendigkeit, bei zu geringer Anmeldezahl Veranstaltungen abzusagen und die Interessenten auf weitere Angebote zu orientieren, so z.B.:

- Im Schuljahr 2005/06 hatte ein Seminar ausfallen müssen, nachdem nicht ausreichend Anmeldungen vorlagen. Mit der Absage wurde den Interessenten das Angebot zur Teilnahme an einem weiteren Einführungsseminar (2 Monate später) unterbreitet.
- Im Schuljahr 2006/07 gab es zwei weitere Ausschreibungen zu Einführungsseminaren, zu denen sich nur jeweils 5 bzw. 7 Interessenten angemeldet hatten. Auch diesen wurde die Teilnahme an einem folgenden Seminar angeboten.